

Graviola (*Annona muricata* L., Guanábana, Stachelannone, Sauersack)

Die Stachelannone ist nicht nur ein Mittel gegen Krebs, sondern ein antimikrobielles Breitband-Mittel gegen Infektionen durch Bakterien und Pilze, sie wirkt gegen innere Parasiten und Würmer, senkt erhöhten Blutdruck und wird bei Depression, Stress und nervösen Störungen angewendet *The Citizen's Column*.

Untersuchungen zeigen, dass es mit diesem Wunderbaums jetzt möglich sein kann:

- Krebs gefahrlos und wirksam mit einer natürlichen Therapie zu bekämpfen, die nicht zu extremer Übelkeit, Gewichtsabnahme und Haarausfall führt.
- Das Immunsystem zu schützen und tödliche Infektionen zu vermeiden.
- Sich während der Behandlung kräftiger und gesünder zu fühlen.
- Das Energieniveau zu steigern und das Leben positiver zu sehen.

An die Öffentlichkeit gelangte Forschungsdaten der Pharmaindustrie beweisen die heilende Wirkung der Stachelannone. Es überrascht nicht, dass die Pharmaindustrie wiederholt versucht hat, die krankheitsbekämpfenden Substanzen, die natürlich in der Stachelannone vorkommen, zu synthetisieren und patentieren zu lassen. An die Öffentlichkeit gelangte Daten zeigen, dass insbesondere ein nicht namentlich genanntes Pharmaunternehmen sieben Jahre darauf verwendete und mehrere Hundert Millionen Dollar dafür ausgab, die heilenden Substanzen aus der Stachelannone nachzubilden und als eigenes Produkt auszugeben. Doch die Bemühungen scheiterten schließlich, und nur dank einer Insiderquelle kennen wir jetzt die Wahrheit über die Stachelannone.

Darüber hinaus bestätigen viele veröffentlichte Berichte, was diese Pharmafirma herausfand. Dem **National Cancer Institute** (US-Krebsinstitut) beispielsweise ist seit den 1970er Jahren bekannt, dass Substanzen in den Blättern und Zweigen der Stachelannone bösartige **Krebszellen angreifen und zerstören**. Und wissenschaftliche Untersuchungen, die viele Jahre später an der Katholischen Universität in Südkorea durchgeführt wurden, ergaben ebenfalls, dass die Samen der Stachelannone **Dickdarm- und Lungenkrebszellen** angreifen.

Die Lizenzierung für dieses Produkt wurde in Großbritannien nicht zugelassen auf Grund seiner enorm heilenden Effekte auf den Körper und dem potenziellen Profitverlust für konkurrierende Krebs-Medikamente von Pharmaunternehmen.

Indigene Kulturen, die vermutlich nicht über die wissenschaftlichen Kenntnisse verfügten, um ihre vielfältige gesunde Wirkung zu bestätigen, nutzen die Stachelannone schon seit Langem zur Entspannung, als Mittel gegen Infektionen und Depressionen und zur Prävention gegen chronische Krankheiten. Heute kommen die Frucht, die Blätter, der Stamm und die Rinde der Stachelannone bei der naturmedizinischen Krebsbehandlung zum Einsatz, und das mit großem Erfolg.

Mutter Natur ist immer noch die beste Apotheke, auch wenn die Pharmaindustrie dies wirksam zu vertuscht. Graviola ist in der Lage, Krebs sicher und effektiv zu eliminieren. Alternativ-Mediziner schätzen, dass die Frucht rund 10'000 mal wirksamer gegen Krebs ist, als das Chemotherapie Medikament Adriamycin. Das Beste daran: es gibt so gut wie keine Nebenwirkungen.

Unabhängige Forscher haben in den letzten Jahren immer wieder festgestellt, dass Graviola besonders wirksam gegen Krebszellen von 12 Krebsarten ist – inkl. **Darmkrebs, Brustkrebs, Prostatakrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs und Lungenkrebs**. Die Frucht vernichtet nur die Krebszellen und greift keinerlei gesunde Zellen an. Auserdem schützt und stärkt sie das Immunsystem und vermeidet tödliche Infektionen; man fühlt sich stärker und gesünder während der Einnahme, sie gibt Energie und verbessert die Lebenseinstellung. Sie wirkt **antibakteriell, antifungal, wirkt gegen Stress, ist ein Antidepressivum und lindert Nervosität, wirkt gegen Parasiten und Würmer, senkt den Blutdruck und lindert Schmerzen**.

Graviola ist die beste Alternative, wenn die Kobalt- oder Radium-Therapie oder der chirurgische Eingriff nicht vollzogen werden kann oder die Chemotherapie wegen den Gegenanzeigen auf Leber und Nieren abgebrochen werden muss.

Es gibt mehrere Studien von Universitäten, die beweisen, dass Graviola Krebs heilen kann. Studien die an der Purdue University in Indiana, USA und Japan durchgeführt wurden, haben außergewöhnliche Resultate für die Behandlung bestimmter Arten von Krebs, vor allem diejenigen in der **Lunge, Dickdarm, Magen, Brust, Nieren der Bauchspeicheldrüse und Prostata** nachgewiesen,

Graviola Blätter haben kräftige Anti-Krebs- oder zytostatische Wirkstoffe, die Acetogenine, eine Substanz, die eine ähnliche Aktivität wie Adriomicina, in der Chemotherapie hat, aber im Gegensatz zu dieser ist seine Wirkung selektiv (nur) für Krebszellen, ohne gesundes Gewebe zu schädigen.

Es wird gesagt, dass die Acetogenine des Graviola Blattes rund 10.000-mal wirksamer sind als Adriomicina. Im Jahr 1997 veröffentlichte die Purdue University Informationen mit viel versprechenden Nachrichten. Demnach sind Annonin-Acetogenine in der Lage, Krebszellen, die die Chemotherapie überlebt haben und resistent gegen diese und andere Pharmazeutika geworden sind, zu töten.

Bei der normalem Chemoterapie kann es zu Übelkeit, Gewichtsverlust und Haarausfall kommen, bei der Einnahme von Graviola konnte dieses nicht beobachtet werden. Graviola zeigt auch keine allergischen Reaktionen.

Chemische Inhaltsstoffe der Graviola Blätter (Annona muricata)

Lactonas zeigen eine signifikante Zytotoxizität gegen sechs Arten von menschlichen Tumoren, mit besonderen Wert auf ein Pankreaskarzinom (PACA-2) und Kolonadenokarzinom (HT-29).

- * Annohexocina
- * Annomuricina A, B, C y E
- * Annomutacina
- * Annopentocinas A, B y C
- * Muricoreacina
- * Gigantetronemina
- * Murihexocina A y C
- * Javoricina
- * Isoquinolinas ist ein Antidepressivum, es wird auch im Mohn gefunden
- * Anonaine
- * Anoniine
- * Atherospermine
- * Coreximine ist ein Antidepressivum, es wird auch im Mohn gefunden

Lípidos Lipide sind kugelförmige Gebilde die einen Hohlraum haben. Bei Graviola enthalten sie:

- * Acido gentísico Gentininsäure
- * Acido lignocérico Lignocerinsäure
- * Acido linoleico Linolsäure
- * Acido esteárico Stearinsäure

Das gesundheitsfördernde Spektrum der Graviola reicht sehr weit, wie uns die weisen Männer und Frauen der südamerikanischen Indianer mitteilen: So nimmt in der traditionellen Medizin Südamerikas Graviola seit Generationen einen festen Platz ein. Die Eingeborenen des Amazonas verwenden Graviola zur Heilung von Krankheiten wie **Nervenschwäche, Rheuma und Arthritis**. Die Blätter werden gegen **Parasiten** und bei **Fieber, Durchfall, Grippe und Asthma sowie Leberkrankheiten** angewendet. Doch auch über das Amazonas Gebiet hinaus ist Graviola als Heilmittel bekannt: Auf den Niederländischen Antillen werden ihre Blätter unter das Kopfkissen gelegt und sollen so für einen guten Schlaf sorgen. In Afrika werden

fiieberkranke Kinder in einem Sud aus Graviola gebadet und auf den westindischen Inseln gilt Graviola als heilsam bei Erkrankungen der Gallenblase sowie bei Durchfall und Verdauungsproblemen.

Seit Graviola in den nördlichen Industrienationen in den Fokus der wissenschaftlichen Forschung gerückt ist, konzentriert sich die Aufmerksamkeit vor allem auf die **tumorhemmenden Eigenschaften**, welche die Pflanze besitzt. Bereits im Jahre 1976 stellte das angesehene National Cancer Institute der USA fest, dass Graviola Krebszellen bekämpfen kann. 1997 informierte die amerikanische Purdue Universität die Fachwelt, dass Graviola Krebszellen effektiv bekämpfen kann. Dies gilt vor allem für die Tumorzellen, welche resistent gegen Anti-Tumormedikamente (Zytostatika) sind und sich daher ungehindert ausbreiten können.

Zwar ist die genaue Wirkungsweise noch nicht bekannt, jedoch scheint „Graviola den Stecker aus der Energieversorgung resistenter Krebszellen zu ziehen“, so der Purdue-Wissenschaftler Jerry McLaughlin. Die Effekte wurden bisher jedoch nur in vitro, also im Reagenzglas, nachgewiesen, jedoch geben sie berechtigten Anlass zur Hoffnung. Bilden sich im Anschluss an eine Chemotherapie neue Tumore, weisen diese oftmals eine Resistenz gegen die in der Therapie eingesetzten Medikamente auf. Sie könne sich daher ausbreiten, ohne dass eine erneute Chemotherapie sie wirksam bekämpfen könnte. Besonders problematisch ist, dass die Krebszellen nicht nur gegen die in der ersten Chemotherapie eingesetzten Zytostatika, sondern auch gegen weitere Medikamente immun werden, so Professor McLaughlin, dessen Studien vom angesehenen amerikanischen National Cancer Institute unterstützt wurden.

Erklärt wird die Therapie-Resistenz mit so genannten P-Glycoprotein-Pumpen in einem kleinen Anteil der Tumorzellen, welche die in der Chemotherapie eingesetzten Zytostatika sofort wieder aus der Zelle entfernen. Dadurch verhindern die Zellen, dass die Medikamente zu ihren Zellkernen gelangen, um dort den Zelltod auszulösen. Nur ein sehr geringer Anteil der Zellen enthält eine solche Pumpe. Diese überstehen jedoch eine Chemotherapie und vermehren sich im Anschluss zu resistenten Tumoren. Für den Betrieb dieser Pumpen sowie die krebstypische schnelle Zellteilung benötigen die Tumorzellen eine sehr große Menge an Energie, viel mehr als gesunde Körperzellen. Graviola scheint die Energieversorgung der resistenten Tumorzellen zu blockieren - ohne dabei gesunde Körperzellen negativ zu beeinflussen. Zwar sind noch weitere Studien notwendig, um diese Wirkungsweise zu bestätigen und im Detail zu erforschen, jedoch scheinen die ersten Ergebnisse für eine begleitende Nahrungsergänzung mit Graviola zu sprechen.

Vor der Einnahme der Graviola-Frucht als Nahrungsergänzung sollte man folgende „mögliche“ Gegenanzeigen in Betracht ziehen:

- Graviola stimuliert die Gebärmutter
- Graviola hat blutdrucksenkende Wirkung
- Graviola Blätter können die Darmbakterien reduzieren

Graviola (BIOVEA), á 500 mg pro Kps.

Dosierung: 2 Kapseln pro Tag

Weitere Inhaltsstoffe: Cellulose (Vegi-Kapsel), Hilfsmittel Magnesiumstearat und Siliciumdioxid.